

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen 150 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gack in Wildbad.

Nummer 124

Wildbad, Mittwoch, den 2. Juni 1920.

54. Jahrgang

### Neues vom Tage.

#### Geiprengte Versammlungen.

**Berlin, 31. Mai.** Eine Wählerversammlung der Deutschnationalen Volkspartei wurde gestern durch linksradikale Geiprengung. Eine Versammlung Deutschnationaler Katholiken wurde durch Anhänger des Zentrums unmöglich gemacht. Als Reichswehrminister Gehler in einer demokratischen Versammlung sprechen wollte, wurde er durch Studenten über eine Viertelstunde lang verhindert, das Wort zu ergreifen.

#### „Sittenreinheit“ der Schwarzen.

**Mainz, 31. Mai.** Der Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee, General Degoutte, hat den Mut gehabt, einen Tagesbefehl zu erlassen, in dem er nach einem Dank an die senegalesische Brigade, die die Rheinarmee verlassen, weil sie zu einer Vertrauensaufgabe auf ein auswärtiges Operationsgebiet (Syrien) berufen sei, erklärt, die Truppe habe sich in dem besetzten Gebiet durch Herzlichkeit und Einfachheit die Sympathie (!) aller Einwohner erworben. Die Senegalesen könnten mit Stolz ihre Sittenreinheit (!) und ihr hohes Pflichtgefühl als Menschen und Soldaten ins Feld führen gegenüber den perfiden Anklagen von Leuten, die so leicht die Schreden vergessen, deren sie sich in Afrika wie in Frankreich und Belgien schuldig gemacht hatten.

#### Ein Amerikaner von Franzosen erschossen.

**Beuthen, 31. Mai.** Hier hat eine französische Wache den Deutsch-Amerikaner Heide, der zurzeit in Oberschlesien Vorträge über Amerika hält, erschossen, nachdem er von französischen Soldaten aus dem Straßenbahnwagen gerissen worden war.

#### Lohnbewegung in Dänemark.

**Kopenhagen, 31. Mai.** Infolge neuer Forderungen ist zwischen den Zeitungsverlegern und dem technischen Personal der Zeitungen ein Streik ausgebrochen. Bis auf weiteres erscheint in Kopenhagen keine Zeitung mehr. — Von morgen ab werden sämtliche Arbeiter Kopenhagens in den Ausstand treten, da die Arbeitgeber sich geweigert haben, der Forderung auf Abschaffung des weiblichen Personals nachzugeben.

#### Sozialisierung der französischen Eisenbahnen.

**Paris, 31. Mai.** Nach dem „Journal“ hat der Abgeordnete Loucheur einen Gesetzentwurf ausgearbeitet über die Vereinigung der französischen Eisenbahnen, einschließlich der Staatsbahnen, zu einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von einer halben Milliarde Franken. Es sollen Arbeiteraktien geschaffen werden, die ausschließliches Eigentum des Personals werden, das sich zu einer Genossenschaft vereinigen soll.

Die Beamtenvereinigungen, die sich dem Allgemeinen Arbeitsbunde C. G. T. angeschlossen haben, erklären, daß sie den Regierungsentwurf ablehnen, der diesen Anschließ verbieter. Auch die Vereinigung der Postbeamten erklärt, daß sie sich von der Arbeiterklasse nicht trennen werde.

**Paris, 31. Mai.** Die „Agence Tourner“ verbreitet ein Gerücht, daß der Großwesir Damad Ferid Pascha aus Konstantinopel zu den Nationalisten nach Angora (Kleinasiens) geflohen sei, um den Friedensvertrag nicht unterschreiben zu müssen.

#### Der Kampf der Irländer.

**London, 30. Mai.** (Reuter.) Bewaffnete und maskierte Männer griffen den Postzug nach Cork in der Nähe von Bantry an, raubten die Postkisten und entluden in Kraftwagen.

**London, 31. Mai.** (Reuter.) Bei einem Krawall in Glasgow (Schottland) wurden gestern 6 Polizisten und eine Anzahl Zivilisten verwundet. 22 Personen wurden verhaftet.

### Württemberg.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Die Postvertenerung.) Infolge der schwer verständlichen Vertenerung der Gebühren für Postschließfächer um 100 Prozent haben zahlreiche Geschäftskreise auf die Schließfächer verzichtet. Stadtbetriebe werden vielfach durch Privatburen bestellt.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Das Auslandsgehalt.) Nach dem Bericht des Ausfuhrministeriums hat der Gesamtumsatz seit 1. Oktober 1919 nach dem europäischen und überseeischen Ausland einen erheblichen Aufschwung genommen. Namentlich waren Maschinen und Metall-

waren, Leder- und Schmuckwaren, Piano's und dergl. gefragt. Es sei aber zu befürchten, daß die gesteigerten Herstellungskosten den Wettbewerb sehr erschweren.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Bankbeamten-Bezirksstag.) Der Deutsche Bankbeamtenverein, Bezirk Württemberg, hält am 5. und 6. Juni seinen diesjährigen Bezirksstag hier ab.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Das Trinkgeld.) Die Tarifkommission der Gastwirts-Organisationen Groß-Stuttgarts schloß, nachdem das Personal sich für Beibehaltung des Trinkgelds entschieden hat, mit dem Verband der Gastwirtsgehilfen einen Tarifvertrag ab, der unter Beibehaltung des Trinkgelds eine 100-prozentige Erhöhung des bescheidenen Tarifs vorsieht. Die Arbeitgeber erklären sich bereit, auch mit den Organisationen der männlichen Angestellten auf dieser Grundlage abzusprechen.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Das Gewitter.) Nach dem heißesten Tag dieses Jahres, am Samstag mit 29 1/2 Grad Celsius im Schatten, dem 10. Sommerstag, brachte die Nacht ein schweres Gewitter mit reichlichem Regen im ganzen Unter- und Oberland. In Stuttgart wurden am Sonntag früh 26,4 Liter auf den Quadratmeter gemessen, in Friedrichshafen 35, in Sigmaringen 47,5 in Gerabronn 26,5 Liter, im Schwarzwald (Freudenstadt) dagegen nur 14,4 Liter.

**Herrenberg, 31. Mai.** (Blitzschlag.) Am Sonntag früh schlug der Blitz in das Anwesen des Jakob Schäfer in Galtstein. Es brannte samt der Scheuer nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

**Herrenberg, 31. Mai.** (Erwischt.) Der Gauner Karl Haist aus Lustnau, der verschiedene Geschäftsleute mit gefälschten Frachtbriefen schwer geschädigt hat, ist mit seiner Geliebten in Hamburg verhaftet worden. Bei dem Schwindler wurden noch 60 bis 80 000 Mk. vorgefunden.

**Wohin sind wir geraten?**

Noch nicht genug des Glendes? Auch noch Mädelstatur und völliger Untergang?

**Nein!**

Nur eine Rettung:

**Bürgerlich wählen.**

**Sadnung, 31. Mai.** (Schuldverschreibung.) Die Stadt wird bis zu 2 Millionen Mark Schuldverschreibungen, lautend auf 100 Proz., verzinslich zu 4 Proz., ausgeben. Mit dem Beschaffungsplan wurde der Kreditverein und die Oberamtsparisse betraut.

**Münzingen, 31. Mai.** (Besitzwechsel.) Das bekannte Gasthaus zum „Truppenübungsplatz“, Inhaber Erwin Böfller, Kaufmann aus Gönningen, ist an den Fabrikanten Eiermann aus Baden-Baden zum Preis von 70 500 Mark käuflich übergegangen. Der Käufer will es als Wohnhaus benutzen und später darin einen kleineren Fabrikbetrieb eröffnen.

**Gerabronn, 31. Mai.** (Seuchentot.) In unserem Oberamtsbezirk sind 29 Gemeinden durch Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Bis jetzt sind über 1200 Stück Vieh verendet bzw. notgeschlachtet worden. Der Landbeschlag scheint widerstandsfähiger zu sein als das Simmentaler Vieh. Einem Gutspächter in Bemberg ist alles Simmentaler Vieh (11 Stück) zu Grunde gegangen während das Holländer Vieh die Seuche überstand. Nach einem Bericht des Oberamtsstierarztes nimmt die Seuche allmählich mildere Formen an, was darauf zurückzuführen ist, daß anscheinend eine Abschwächung des Ansteckungsstoffs und eine erhöhte Widerstandskraft der Tiere durch das Grünfütter eingetreten ist.

**Heidenheim, 31. Mai.** (Glocken- und Orgelweihe.) Am Sonntag fand die feierliche Einweihung der drei neuen Glocken für die evangelische Pauluskirche statt, die von der Firma Kurb in Stuttgart gegossen wurden. Die katholische Stadtpfarrkirche hat ihre abgegebenen Glocken schon im Frühjahr ergänzt. — In Dettingen wurde die von Pfarrer Mayser gestiftete Orgel eingeweiht. Sie hat 15 klingende Register und stammt von Gebr. Link in Giengen a. Br.

**Rottweil, 31. Mai.** (Der Fastnachtsumzug.) Obgleich Fastnachtsumzüge heuer verboten waren, wurde in Rottweil dennoch ein solcher veranstaltet. Das Ober-

amt verhängte über die Stadtmusik und einige andere Teilnehmer Geldstrafen von je 80 Mark. Das Schöffengericht hat nun aber sämtliche Beteiligten freigesprochen und die Kosten der Staatskasse anferlegt.

**Rottweil, 31. Mai.** (Kunstseide statt Pulver.) Der Geschäftsbericht der Rottweil-Rottweil A.-G. bemerkt, daß die Vorarbeiten für die neu anzunehmenden Produktionszweige wesentlich gefördert und für einzelne Artikel zum Abschluß gebracht werden konnten. Die Einrichtung mehrerer Fabriken für die Erzeugung von Stapelfaser und Kunstseide ist in Angriff genommen. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme dieser Anlage läßt sich jedoch bei der Unsicherheit der Verhältnisse nicht im Voraus festlegen. Auch den alten Friedensartikeln (Bergwerks Sprengstoffe, Sportpulver, Jagdpatronen) konnte wieder größeres Interesse zugewendet werden.

**Ottensheim, 31. Mai.** Hier wurde ein Landstreicher verhaftet, der in geistlicher Kleidung in Hohenzollern, Württemberg und Baden monatelang von wohlthätigen Leuten Geldbeträge erschwindelte.

Die Telegrammüberwachung ist auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums eingeführt worden. Wie die Postüberwachung soll sie vor allem zur Bekämpfung der Kapital- und Steuerflucht dienen. Ueberwacht werden nur Privattelegramme nach dem Ausland. Sonstige strafbare Handlungen und politische Angelegenheiten sind von der Überwachung ausgeschlossen. Sie erfolgt bei der Aufgabeanstalt im allgemeinen durch die Annahmestellen. Verdächtige Telegramme werden zwar beibehalten, aber davon eine Abschrift mit dem Vermerk „Verdächtig“ brieflich der nächsten Postüberwachungsstelle übersandt. Verdächtig sind insbesondere Verfügungen über Bankguthaben oder die Eröffnung von Krediten. Telegramme über Handelsgeschäfte im Rahmen des üblichen kaufmännischen Geschäfts eines als einwandfrei bekannten Absenders gelten als unverdächtig.

Postnahme ist keine Wertangabe. In weiteren Kreisen der Öffentlichkeit ist noch immer die Ansicht verbreitet, daß, wenn man eine Postsendung unter Nachnahme versichert, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertsendung Ersatz leiste. Dies trifft nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrages gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmebeträge werden bei der Post nur dann als Wertsendungen behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

**Einmachzucker.** Die württ. Landesverorgungsstelle kann aus Einsparungen etwa 56 000 Zentner Zucker bis spätestens Mitte Juni zur Verteilung bringen, so daß auf den Kopf der Bevölkerung etwa 2 Pfd. kommen. Von dem Ausfall einer Monatsration von 650 Gramm auf den Kopf, der im übrigen Reich wegen des Zuckermangels unvermeidlich ist, wird Württemberg durch seiner vorstehenden Verteilungsmethode nicht betroffen werden. Voraussichtlich wird es möglich sein, im September zwei Rationen zu verteilen, wogegen im Oktober eine für den Monat reichlich ausreichende Menge Süßholzwurzel-Tabletten zur Verfügung steht.

**Großverkaufspreis für Milch.** Das württ. Erziehungsmministerium hat mit Wirkung vom 1. Juni in den Großverkaufspreis für 1 Liter Milch auf 33 Pfg., den für Magermilch an auswärtige Bedarfszentren auf 35 Pfg. festgelegt.



— **Neue Reisbrotmarken.** Die Erhöhung des Bäckereipreises zwingen zu einer Verfeinerung und damit zu einer Neugestaltung der Reisbrotmarken. Die neuen Marken sollen nach dem eingeführt werden. Die Gültigkeit der bisherigen Marken wird vorerst nicht berührt, alte und neue Marken werden nebeneinander gestattet werden. Uebrigens soll beim Umtausch von gewöhnlichen Brotmarken in Reisbrotmarken künftig kein Abzug mehr gemacht werden.

— **Die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gefährdet.** Die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die achtundzwanzigste, soll im Gau 10 (Bayern) und zwar vom 2. bis 7. September in Nürnberg stattfinden. Aus diesem Grunde hat am 27. Mai in Nürnberg eine Vorbesprechung stattgefunden, in der es sich herausstellte, daß die bayerische Regierung mit dem Plan nicht ganz einverstanden ist. Ein Vertreter des bayerischen Landwirtschaftsministeriums wies auf die gegenwärtig in Bayern herrschende Maul- und Klauenseuche hin. Er hielt es nicht für wahrscheinlich, daß die Seuche eine Abhaltung der Ausstellung schon im September gestatten werde. In diesem Jahre könne es sich nicht um eine Vollausstellung, sondern nur um eine schwache Teilausstellung handeln, die dem Interesse und Ansehen Bayerns nicht förderlich sei. Mit ihr solle Bayern auf lange Jahre hinaus abgepeist werden. Außerdem erlaube die Kürze der Zeit nicht die erforderlichen Vorbereitungen. Eine Aenderung des Programms sei daher erwägenswert; sonst bestehe die Gefahr, daß die Ausstellung im letzten Augenblick durch oberpolizeiliche Verfügung unmöglich gemacht werde. Ein Vertreter des bayerischen Landwirtschaftsrats äußerte sich in ähnlichem Sinne ablehnend.

— **Die Lehrlingshaltung in den Bäckereien.** Nach einer Verordnung des Arbeitsministeriums und des Ministeriums des Innern darf in gewerblichen Bäckereien nicht mehr als ein Lehrling beschäftigt werden. Die Söhne von Bäckermeistern, die bei diesen das Bäckerhandwerk erlernen, gelten als Lehrlinge. Wenn in einem Betrieb zwei Lehrlinge, die am 15. April 1919 schon dort waren, neben mindestens einem Gehilfen arbeiten, so dürfen sie ihre Lehrzeit beendigen.

— **Brennholz-Verkehr.** Das Ministerium des Innern hat die feinerzeit erlassene Verordnung über den Verkehr mit Brennholz in verschiedener Richtung abgeändert. Der freie An- und Verkauf, sowie der Tausch von Brennholz badiſcher Herkunft ist verboten. Bereitet der Waldbesitzer in der vom Forstamt angeordneten Frist das angeforderte Brennholz nicht auf, so kann das Forstamt auf Anordnung der Landesbrennholzstelle die Aufbereitung im Umfang der Auflage durch Dritte auf Kosten des Verpflichteten vornehmen lassen. Ueber das anfallende Brennholz darf der Waldbesitzer nur nach den Bestimmungen der Landesbrennholzstelle oder des Forstamts verfügen. Die Landesbrennholzstelle kann zur Deckung ihrer Verwaltungskosten bestimmte Gebühren erheben.

— **Von der Bayer. Grenze, 28. Mai.** (Die Maul- und Klauenseuche.) In Sachen der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche fand dieser Tage in München eine Konferenz von Vertretern der bayerischen Regierung und der zuständigen Reichsstellen statt. Die Grenzsperrung gegen Württemberg, von wo die Seuche durch Schafe eingeschleppt worden sein soll, wird verhängt werden. Außerdem soll ein schon vor dem Krieg bewährtes Sprüchverfahren kostenlos zur Anwendung kommen.

— **Zur Sicherung der Wahlhandlung** hat der Reichswehrminister die Reichswehrtruppen am Tag der Reichstagswahlen zur Verfügung der Zivilbehörden gestellt.

— **Die Baumwolle** ist auch auf den englischen Märkten im Preis beträchtlich gefallen. In Liverpool, dem Hauptmarkt für Baumwolle, glaubt man, daß dies der Beginn für einen allgemeinen Preisrückgang der Baumwolle bedeute.

**Mutmaßliches Wetter.**

Unter dem Einfluß des im Südosten liegenden Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch auch zu vereinzelt Gewitterstörungen geneigtes, warmes Wetter zu erwarten.

**Zur gest. Notiz!** Infolge Betriebsstörung waren wir genötigt, die heutige Nummer in beschränktem Umfang erscheinen zu lassen. — In dem gestern veröffentlichten Fahrplan ist ein Fehler unterlaufen und zwar insofern, daß der erste hier ankommende Zug 8 Uhr 02 Min. als nur werktags verkehrend angegeben ist. Derselbe verkehrt täglich, also auch Sonntags.

Die hier ersichtliche Kundenanzahl von Juli 1917/18, sowie die Erledigung von 80% aller Bäckereianlagen bzw. Umwandlungen und 75% aller Jahresabschlüsse nach doppelter Buchführung an einem Tag sollte jedem Bäckereibesitzer veranschaulichen, was ein solches Unternehmen durch den **Karl Hecht** (Bücher-Revisor und kaufmännischer Sachverständiger Stuttgart-Gablenberg) tarifiert und artariell bestmögliche Vorteile aus 12-jähriger Praxis zu verlangen.

Auf die Mitteilung der Badverwaltung in der gestrigen Nummer ds. Bl. über die Entscheidung des Finanzministeriums betr. die Erhöhung der Kurtag- und Bäderpreise, die bezeichnenderweise hier noch gar nicht eingetroffen ist, habe ich zu erklären, daß die Stadtgemeinde sich bei der Verfügung des Finanzministeriums selbstverständlich nicht beruhigen, sondern die Sache im Rechtswege zum Austrag bringen wird.

Wildbad, den 1. Juni 1920.  
Stadtschultheiß Bägner.

**Kartoffeln.**

Morgen Donnerstag, den 3. ds. Mts. werden in der Rath'schen Scheuer am Bahnhof Kartoffeln in beliebiger Menge abgegeben.

Städt. Lebensmittelamt.

**Achtung, Wählerinnen!  
Achtung Wähler!**

Wer nicht von dem internationalen Judentum regiert sein will,  
wer sich zu dem Sage bekennt:  
Deutschland den Deutschen,  
der stimme am 6. Juni  
**nur für Württ. Bürgerpartei.**

**Landes-Kur-Theater  
Wildbad**  
Direktion Steng & Krauß.  
Mittwoch, den 2. Juni  
**Die Rose von  
Sambul**  
Operette in 3 Akten.  
Donnerstag geschlossen.

Ca. 10 Ztr. gute  
**Speise-  
Kartoffeln**  
aus der Herrenberger Gegend  
zu verkaufen.  
Näheres und Muster bei  
Uhrmacher Hieber.

Wildbad, den 1. Juni 1920.  
**Todes-Anzeige.**  
Tiefbetrübt teilen wir lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter  
**Frau  
Auguste Springer,  
geb. Schott,**  
im fast vollendeten 93. Lebensjahr heute zur ewigen Ruhe einging.  
Auguste Springer, Wildbad,  
Anna Calvi, geb. Springer, Mailand,  
Marie Springer, Stuttgart,  
Libertà Calvi, Mailand.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. Juni, nachmittags 4 Uhr statt.

**Kraftwagenverkehr  
Wildbad—Enzklosterle.**

Durch Aenderung des Fahrplans Pforzheim—Wildbad muß auch ich den Kurs mit dem Postomnibus und Gesellschaftswagen Wildbad—Enzklosterle wie folgt ändern:

Wildbad ab 8.40 (Werft.)	Enzklosterle an 9.20
" ab 9.20 (Sonn- u. Feiert.)	" an 10.00

Extra-Wagen Samstags und vor jedem Feiertag:  
Wildbad ab 7.20 nachm. Enzklosterle an 8.00  
Enzklosterle ab 8.00 vorm. (Sonn- u. Feiert.) Wildbad an 8.45  
Enzklosterle ab 12.10 (Werft.) Wildbad an 12.50  
" ab 6.00 nachm. (Sonn- u. Feiert.) " an 6.45

Ign. Kirchlechner, Posthalter.

**Letzte amtliche Kurse**  
(ohne Gewähr) mitgeteilt von der  
**Direction der Disconto-Gesellschaft**  
Zweigstelle Wildbad  
früher Stahl & Federer, Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
5% Deutsch-Reichsanleihe	79.75	4% Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank	104.—
4% dergl.	74.50	4% Frankf. Hypothekenbank	102.80
5% I. Deutsche Schatzanw.	100.25	3 1/2% dergl.	91.—
4 1/2% dergl. p. l. 4. 1924	91.70	4% Frkt. Hypoth.-Creditv.	101.75
Deutsche Sparpr.-Anl. 1919	89.70	3 1/2% dergl.	91.—
4% Preuss. Konsols	75.—	Industrie-Obligationen.	
3 1/2% dergl.	81.40	4 1/2% Bad. Anilin- u. Sodaf.	105.—
3% dergl.	58.10	5% Chem. Fabr. Griesheim	106.50
4% Bad. Staats-Anleihe	85.50	4% Allg. Elektr.-Ges.	108.—
3 1/2% dergl.	85.70	5% D. Uebarsce-El.-Ges.	105.80
4% Württ. Staats-Anleihe	88.—	4 1/2% Maschinenf. Esslingen	101.—
3 1/2% dergl. v. 1875	93.—	4 1/2% M. Hohner A.-G.-Obl.	104.—
3 1/2% dergl. v. 1879/80	74.20	Aktien.	
1885/90	74.20	Darmstädter Bank	185.50
3 1/2% dergl. v. 1903 u. ff.	72.50	Deutsche Bank	205.—
3% dergl.	74.—	Disc.-Kommandit Anteile	191.50
Städte-Obligat.		Dresdner Bank	164.—
4% Baden-Baden	—	Hochumer Bergb.-Gussst.	289.50
3 1/2% dergl.	—	Deutsch-Luxemb.-Bergw.	261.—
4% Darmstadt	97.50	Gelsenkirchener Bergwerk	267.50
3 1/2% dergl.	—	Gelsenkirchener Gussstahl	—
4% Esslingen	99.50	Harpener Bergbau	—
4% Frankfurt a. M.	114.50	Mannesmann	299.—
3 1/2% dergl.	92.—	Phoenix Bergbau	354.—
4% Freiburg i. Br.	99.50	Allg. Elektr.-Ges.	252.—
3 1/2% dergl.	90.—	Bad. Anilin- u. Sodafabr.	494.—
4% Karlsruhe i. Bad.	—	Chem. Fabrik Griesheim	—
3 1/2% dergl.	—	Daimler Werke	205.—
4% München	103.25	Maschinenfabrik Esslingen	195.—
4% Pforzheim	—	Geb. Junghans	233.—
3 1/2% dergl.	—	Magirus	198.—
4% Stuttgart	104.—	Siemens u. Halske	—
3 1/2% dergl.	55.50	Hamburg-Amerika Paketf.	189.—
4% Ulm a. D.	—	Nordd. Lloyd	159.50
3 1/2% dergl.	—	Devisen.	
Pfandbriefe.		4% Württ. Hypothekenbk.	104.50
4% Württ. Hypothekenbk.	104.50	3 1/2% dergl. - verlosbar	97.—
3 1/2% dergl.	97.—	3 1/2% dergl. per 1912/15	89.50
4% Württ. Kreditverein	105.—	4% Württ. Kreditverein	105.—
3 1/2% dergl. - ganzjährig	98.—	3 1/2% dergl. - ganzjährig	98.—
3 1/2% dergl. - halbjährig	90.—	3 1/2% dergl. - halbjährig	90.—

**Württemberg. Bürgerpartei**  
:-: Ortsverein Wildbad. :-:

Donnerstag, den 3. Juni, abends 8 Uhr  
in der Turnhalle

**Oeffentliche  
Versammlung.**

Redner: Herr Generalsekr. **Roos-Stuttgart.**  
**Ueber die politische Lage.**

Wir bitten unsere Mitlieder, Frauen und Männer, um recht zahlreichen Besuch, ausserdem laden wir alle Wähler und Wählerinnen ohne Unterschied der Partei freudl. ein.

**Freie Aussprache.**

Der Ausschuss.

**Tunger Herr,**  
19 Jahre alt, wünscht Anschluss an  
sauberes, gebildetes  
**Fräulein.**  
Angebote unter S. N. 100  
an Exped. ds. Blattes.

**Gebildete Frau,**  
(Krankenschwester) sucht Stelle bei pflegebedürftiger  
Dame und Herrn.  
Offerten unter S. S. 25  
an die Tagblattgeschäftsstelle.

**Haarnetze,  
Hauben- und  
Stirn-Netze**  
bei  
Chr. Schmid u. Sohn.

1 kompl.  
**Frackanzug,**  
schwarz Kammgarn, Friedensware, noch nicht getragen, für Kellner oder Musiker geeignet, preiswert zu verkaufen.  
Anzusehen Neuenbürg, Wildbaderstraße 356.

**Waldorf-  
Astoria-  
Zigaretten**  
zu 25, 30, 40 und 50  
Pfg. pr. Stück,  
bei  
Chr. Schmid u. Sohn,  
Tabakwarengroßhdlg.  
König-Karlstr. 68.